



Karin Peter

Apokalyptische Schrifttexte: gewaltschürend oder transformierend?

Ein Beitrag zu einer dramatisch-kritischen Lesart der Offenbarung des Johannes

(Beiträge zur mimetischen Theologie, 29)

Wien: LIT 2011. 528 S. €49,90

ISBN 978-3-643-50269-8

Michael Labahn (2012)

Biblische Exegese hat eine gesellschaftliche Verantwortung; sie findet in konkreten sozialen und ethisch-politischen Räumen statt. So sucht Peter „apokalyptische“ Bilder mit Hilfe „dramatischer Hermeneutik“ (insbesondere Raymund Schwagers³) zu verstehen. Zwischen „dramatischer Theologie“ und exegetischer Arbeit gelangt sie zu einem Verständnis der Bilder der Offb als Ent-Hüllungen menschlicher Gewalt: „In dramatischer Sicht umfängt Gott alles Tun, bleibt aber nicht der allein ausschlaggebende Akteur. Er nimmt sich zugunsten eines freien Handelns des Menschen zurück. ... Alles Gewalttätige ist Gott fremd. Sein Tun ist barmherzig und liebend. Geschilderte Gewalttätigkeiten werden als Aufdecken von Handlungen von Menschen bzw. deren Konsequenzen verstanden“ (421). Der Zugang provoziert jedoch die Frage: Werden Texte und Bilder der Offb von Abgrenzung und Ausgrenzung, Zerstörung und Vernichtung der Gottesfeinde – als Teil einer subversiven Erzählstrategie, die der Rhetorik der Verletzlichkeit entstammt – in ihren zu kritisierenden Potentialen noch hinreichend ernst genommen?

Zitierweise Michael Labahn. Rezension zu: *Karin Peter. Apokalyptische Schrifttexte: Gewalt schürend oder transformierend? Wien 2011* in: bbs 4.2012
<http://www.biblische-buecherschau.de/2012/Peter_Offenbarung.pdf>.